

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 21. Februar 1981

Blatt 449

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Mehr als 15 Millionen Schilling für Kanalbauten
(rosa) EDV im Dienste der Leseratten
Graz: Zusammenleben der Generationen erfordert Toleranz

Lokal: Bäderprospekt für Hallenbäder-Fans
(orange)

Mehr als 15 Millionen Schilling für Kanalbauten

=++++

1 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Baukosten in Höhe von mehr als 15 Millionen Schilling hat der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz für den Ausbau des Kanalnetzes genehmigt. In Hernals ist die Errichtung eines 720 Meter langen Straßenkanals vorgesehen, der von der Magistratsabteilung 30 (Kanalisation) verfaßte Entwurf sieht 450 Meter Betonprofil und 270 Meter Steinzeugrohre vor, die Baukosten des in 3,3 Meter Tiefe verlaufenden Kanals betragen 5,6 Millionen Schilling. Mehr als 3,7 Millionen wird ein 420 Meter langer Straßenkanal in Liesing kosten, der die Abwässer der Leitengasse aufnehmen soll; hier müssen 190 Meter Betonprofil und 230 Meter Steinzeugrohre in einer mittleren Tiefe von 3,5 Meter verlegt werden. Für die Kanalisation des Paulinensteiges und des Sprengersteiges in Ottakring sind 3,550.000 Schilling vorgesehen, 2,450.000 Schilling wurden für die Verlängerung eines Kanals unter dem Rautenweg im Betriebsbaugebiet Donaustadt, Industriepark Nord, genehmigt. (Schluß) we/bs

NNNN

Bäderprospekt für Hallenbäder-Fans

=++++

2 Wien, 21.2. (RK-LOKAL) über die Einrichtungen, Adressen und Telefonnummern der städtischen Hallenbäder und Saunabäder informiert nun ein neuer Bäderprospekt. Diese Information über "Bäder der Stadt Wien" liegt bei der österreichischen Ferienmesse, in der Stadtinformation und bei den Informationsständen in den Magistratischen Bezirksämtern auf. (Schluß) hs/sr

NNNN

EDV im Dienste der Leseratten

=++++

3 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Ein neues EDV-System soll mithelfen, den Benutzeransturm in der Städtischen Hauptbücherei und den großen Nebenstellen in den Bezirken - von 1970 bis 1979 stieg die Zahl der Entlehnungen um 55 Prozent auf 2,5 Mio - besser und schneller zu bewältigen. Der Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten genehmigte rund 2 Millionen S für den Ankauf eines neuen Computers. Mit Lesepistolen können die Benutzerdaten rasch erfaßt und gespeichert werden.

Das neue System bringt eine raschere Abfertigung für die Benutzer sowie Arbeitserleichterungen für die Bibliothekare und finanziert sich direkt selbst. Die Kosten der neuen Anlage werden wieder hereingebracht, weil trotz der ständigen Zunahme der Entlehnerzahl kein zusätzliches Personal eingestellt werden muß. (Schluß) en/bs

NNNN

SPERRFRIST 12.45 UHR

-.-.-.-.-

Gratz: Zusammenleben der Generationen erfordert Toleranz

=++++

4 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Die Stadtverwaltung hat die Aufgabe, günstige Voraussetzungen für das Zusammenleben der verschiedenen Generationen in der Großstadt zu schaffen, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Rundfunksendung am Samstag. Trotzdem ist dieses Zusammenleben nicht immer reibungslos. Gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme der Jüngeren und Toleranz der Älteren sind die wichtigsten Voraussetzungen dafür.

Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER betonte, daß es nicht darum gehe, die Freizeit der verschiedenen Generationen zu verplanen, sondern möglichst vielfältige Angebote vorzulegen. Als Beispiel nannte sie das Programm für die Semesterferien, das heuer von rund 70.000 Kindern und Jugendlichen genutzt wurde.

Gemeinderat Erik HANKE, Obmann der Wiener Jugendzentren, führte an, daß es in Wien schon 22 Jugendzentren gibt, zu denen heuer noch zwei kommen. Jugendcafes, Diskotheken, Sport- und Hobbyräume bieten vielfältigste Möglichkeiten, wobei besonders die eigenen Wünsche und Ideen der Jugendlichen berücksichtigt werden.

Gemeinderat Herbert DINHOF, Geschäftsführer der Wiener Pensionistenheime, verwies auf die vielen Möglichkeiten, die außer diesen Heimen auch durch die Pensionistenclubs und zahlreiche andere Einrichtungen geboten werden. Bei den Älteren finden Tanzveranstaltungen besonderes Interesse, daneben auch Theater- und Musikgruppen, Diskussionen, Fremdsprachenunterricht und Bastelgruppen. (Schluß) sti/bs

NNNN